

Kann man Hunde noch tiergerecht halten?

«Stadt Luzern: Anwohner beharren auf Hunde-Leinenpflicht», Ausgabe vom 4. August

Als ich 1964 nach Luzern kam, fand ich für mein Pferd einen Platz in einem Randquartier der Stadt. Der Stall diente ursprünglich einem Gewerbebetrieb, der sich aber motorisiert hatte.

Er beherbergte nun drei Reitpferde und eine Katze, die zwar nicht von der Mäusejagd leben musste, aber die Population unter Kontrolle hielt. Bei den Kindern des Quartiers war der Stall beliebt, besonders wenn man einmal auf einem Pferderücken spazieren geführt wurde.

Dann wurde ein altes Nachbarhaus abgerissen, und an seine Stelle traten komfortable Eigentumswohnungen. Zwar wurde der Pferdewald seit langem in einem geschlossenen Container entsorgt, aber Geruch und Fliegen waren unvermeidlich. Im Konflikt, der sich anbahnte, war die Katze das erste Opfer. Sie benützte die schönen Rosenbeete als Toilette. Den Rosen schadete es wahrscheinlich nicht, aber Ordnung muss sein. Sie fand einen guten Platz anderswo. Mein Pferd konnte ich in einem Stall bei der Allmend unterbringen.

Nun bin ich schon lange ohne Pferd, aber immer noch mit Hund. Ich wohne

in einer Alterswohnung hinter dem Verkehrshaus. Vorläufig darf ich noch ein Auto lenken und kann meinen Hund ausserhalb der Stadt ohne Leine spazieren führen (ich sage nicht wo).

Bei Regen oder für einen Nachmittags-spaziergang ist die Hundewiese ein guter Ort, bisher ohne Leinenzwang. Vor einiger Zeit entstand in nächster Nähe eine Überbauung mit wahrscheinlich nicht billigen Wohnungen. Und jetzt stört die Hundewiese.

Leinenzwang soll auch hier Ordnung schaffen. Ob eine artgerechte Hundehaltung für ältere Quartierbewohner noch möglich sein wird?

FRANZ VETTIGER, LUZERN